



Die Storchallianz (v.r.): Bürgermeister Dr. Gunter Bühler, amtlicher Fischereiaufseher Kurt Strauß, LEV-Geschäftsführer Ralf Worm, Wolfgang Schmid vom NABU und Ortsvorsteher Werner Herdeg mit Sohn (2. Reihe). (Fotos: privat)

Der Storch kann kommen

Im Sechta-Renaturierungsgebiet bei Itzlingen wurde ein Storchennest aufgestellt

Es ist erst einige Monate her, seit die Sechta zwischen Itzlingen und Oberdorf wieder in einen idyllisch schlängelnden Naturbach verwandelt wurde. Auf über 50 Hektar Fläche entstand ein geradezu idealer Lebensraum für Störche. Um dieser Vogelart nicht nur Nahrung, sondern auch eine Bleibe anzubieten, wurde jetzt in Itzlingen das erste Storchennest installiert.

Bopfingen. „Ein Storch an der renaturierten Sechta wäre das Tüpfelchen auf dem i“, sind sich Bürgermeister Dr. Gunter Bühler und Oberdorfs Ortsvorsteher Werner Herdeg einig. Und Herdeg selbst hat im Garten des Itzlingers Ulrich Bold eigens vier Kubikmeter Beton zu einem Fundament verarbeitet. Dieses soll den zwölf Meter hohen Douglasienstamm aus dem Bopfinger Stadtwald aufnehmen, an dessen Spitze das aus Zweigen geflochtene Storchennest befestigt ist. Baggerfahrer Michael Grimm befördert



Baggerfahrer Michael Grimm beim Aufrichten des zwölf Meter hohen Douglasienstammes, auf dem das Storchennest sitzt.

den Mast mit schwerem Gerät gefühlvoll in die Höhe und lässt ihn sanft in die über einen Meter tiefe Hülse im Betonsockel gleiten. Und er steht. Geschafft!

Die Idee mit dem Storchennest hatte Wolfgang Schmid vom NABU. Er und Ralf Worm, Geschäftsführer des Landschaftserhaltungsverbands Ostalbkreis, haben die Aktion organisiert. Und Worm wiederholt seine bereits getroffene Prognose: „Der Storch wird an die renaturierte Sechta kommen, da bin ich sicher.“

Bereits im vergangenen Sommer war regelmäßig ein Storchennest an der Sechta zu beobachten. Im Angesicht der vielen Enkel, die ihrem Opa Michael Grimm bei der Arbeit über die Schulter schauen, könnte man meinen, dass die weiß-schwarzen Gesellen ihr Werk bereits verrichtet hätten. „Das waren aber Jungstörche“, sagt der Vogelexperte Schmid. „Doch bald sind die erfahrener und vielleicht brüten sie hier schon im nächsten Jahr.“ Gut möglich also, dass Itzlingen im Jahr 2011 erstes Storchendorf im Ostalbkreis wird.